

Offene Anträge

- Schnellladestationen für Elektroautos auf dem (Wolbecker) Marktplatz
[Antrag an die BV Südost A-S/0007/2017](#)
- Programm zur Förderung der E-Mobilität in Münster
[Antrag an den Rat A-R/0055/2017](#)
- E-Mobilität in Albachten
Antrag der SPD-Fraktion vom 10.09.2019
[Antrag an die BV West A-W/0019/2019](#)
- Schaffung von Lademöglichkeiten für E-Autos in Mecklenbeck
Antrag der CDU-Fraktion vom 06.11.2019
[Antrag an die BV West A-W/0023/2019](#)
- Zentrale Anlaufstelle für E-Mobilität einrichten
[Antrag an den Rat A-R/0041/2019](#)
- Verschiedene Standorte für E-Ladesäulen in unseren 3 Stadtbezirken prüfen
Antrag der FDP-Fraktion vom 27.01.2021
[Antrag an die BV Hiltrup A-H/0002/2021](#)
- Förderung der Elektromobilität - Aufbau von öffentlichen Ladepunkten
Antrag der CDU-Fraktion vom 13.01.2021
[Antrag an die BV West A-W/0004/2021](#)
- Schaffung von Lademöglichkeiten für E-Autos in Coerde, Kinderhaus und Sprakel
Antrag der CDU-Fraktion vom 05.02.2021-
[Antrag an die BV Nord A-N/0009/2021](#)
- Förderung der Elektromobilität - Aufbau von öffentlichen Ladestationen in Nienberge
Antrag der CDU-Fraktion vom 22.03.2021
[Antrag an die BV West A-W/0019/2021](#)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/GAL

Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-Südost

Dirk Wimmer

Am Howerkamp 6

48155 Münster

Tel. 0251 / 20885067

Fax: 0251 / 20881443

Mobil: 0152 / 28741228

wimmer@gruene-muenster.de



GAL-Fraktion BV-Südost • Dirk Wimmer • Am Howerkamp 6 • 48155 Münster

Stadt Münster
Bezirksverwaltung Südost
Frau Groh
48167 Münster



Münster, den 14.02.2017

Schnellladestationen für Elektroautos auf dem Marktplatz

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Verwaltung soll prüfen, ob bei den Umbaumaßnahmen des Wolbecker Marktplatzes zwei Schnellladestationen (S-LIS) für Elektroautos installiert werden können.

Begründung

Der Marktplatz ist mitten im Zentrum von Wolbeck. Hier parken die Bürger*innen, um kurze Besorgungen zu machen, zur Bank, zum Bäcker oder zur Eisdiele zu gehen. Durch die Umgestaltung des Marktplatzes ist es möglich zwei Parkplätze mit Schnellladestationen (S-LIS) auszustatten. Der Wolbecker Marktplatz wird während des Ausbaus der Kreuzung Hiltruper Straße / Am Berlerkamp zu einem Kreisverkehr ebenfalls umgestaltet. Im Vorfeld müssen im ganzen Bereich Versorgungsleitungen erneuert werden. Deshalb sind auf dem Marktplatz größere Tiefbauarbeiten nötig. In diesem Zuge ist es möglich zwei Parkplätze ohne großen Mehraufwand mit den nötigen Versorgungsleitungen auszustatten. Die Zukunft gehört der Elektromobilität. Bei der Umgestaltung des Wolbecker Zentrums sollte auch in diese Richtung gedacht werden. Elektroautos sind eine gute Alternative gegen Verkehrslärm und Emissionen. Hier kann Wolbeck ein Zeichen setzen und seinen Bürger*innen und seinen Besucher*innen einen freien Zugang zu Ladestationen anbieten. Durch das Bundesprogramm Ladeinfrastruktur können ab dem 01.03.2017 beim BMVI Fördergelder beantragt werden.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL in der Bezirksvertretung Südost

Dirk Wimmer

Dirk Wimmer



Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

CDU
Ratsfraktion Münster

Ratsantrag

04. Juli 2017

Programm zur Förderung der E-Mobilität in Münster

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken ein ganzheitliches und langfristig angelegtes Programm zur Förderung der E-Mobilität in Münster.
2. Gefördert werden insbes. die Nutzung privater E-Kfz, E-Fahrräder und E-Nutzfahrzeuge im Stadtgebiet und im Stadt-Umland-Verkehr sowie die Nutzung von E-Fahrzeugen im straßengebundenen ÖPNV.
3. Die Nutzung von E-Personen- und -Nutzfahrzeugen in der Stadtverwaltung und bei den städtischen Beteiligungen wird ausgebaut.
4. Zur Förderung der E-Mobilität werden insbesondere folgende Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt:
 - Installation von E-Tankstellen (auch Schnellladestellen) in allen Parkhäusern und TGA der WBI und Parkeinrichtungen der städtischen Beteiligungen,
 - Einführung eines innovativen Abrechnungssystems, das ebenfalls auswärtigen Nichtkunden der Stadtwerke erlaubt, die Infrastruktur über die Netzgebietsgrenzen hinweg zu nutzen,
 - Weitere Angebote zur Installation von E-Tankstellen auf allen großen Parkplätzen von Hochschulen, Unternehmen und Behörden
 - Nachweis der Versorgung der E-Tankstellen mit Strom aus erneuerbaren Quellen,
 - schrittweise Erhöhung der Zahl der E-Busse bei den SWMS,
 - Testweise Einführung von E-Bussen bei den Regionalbuslinien, vorzugsweise bei den Schnellbuslinien,
 - Förderung der Anschaffung von E-Fahrrädern für den Behördendienstverkehr im Stadtgebiet,
 - Vorhaltung von E-Fahrrädern im Rahmen der Einführung eines städtischen Leihfahrradsystems.
5. Die Verwaltung prüft, ob bei der Ermittlung von notwendigen Stellplätzen für Bauvorhaben auch Stellplätze und Ladeeinrichtungen für E-Fahrzeuge und E-Fahrräder berücksichtigt werden können.
6. Die Verwaltung prüft, wie die Förderung der E-Mobilität gezielt in die Entwicklung neuer Wohngebiete integriert werden kann.
7. Die Stadtverwaltung schlägt eine allein zuständige Koordinierungsstelle innerhalb der bestehenden Fachverwaltung vor, die die Aufgabe der Förderung der E-Mobilität übernimmt.
8. Über die Entwicklung der E-Mobilität in der Stadt wird dem Rat der Stadt einmal im Jahr berichtet.

Kosten/Finanzierung

Vorbehaltlich der Beschlüsse zum Haushaltsplan 2018 soll die E-Mobilität in Münster von 2018 bis 2020 mit insgesamt 500.000 € gefördert werden.

Die Verwaltung stellt sicher, dass der finanzielle Aufwand des Förderprogramms über das Programm „Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“ des BMVI refinanziert wird. Dafür stellt die Stadt Münster bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) Anträge auf Förderung aus dem Bundesprogramm Ladeinfrastruktur des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), in dem bis 2020 für solche Projekte rund 300 Millionen Euro bereitstehen.

Darüber hinaus bewirbt sich die Stadt Münster über den Projektträger Forschungszentrum Jülich um Förderung der Elektromobilität im Rahmen der Novellierung der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen“ (Kommunalrichtlinie) 2015/2016. Gegenstand dieser Förderung ist u.a. die Umstellung und Teilumstellung kommunaler Fuhrparke auf elektrisch betriebene Neufahrzeuge sowie die fahrzeugbezogene, nicht öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur. Das beinhaltet den Austausch von Altfahrzeugen gegen Batterieelektrofahrzeuge, Plugin Hybrid-Fahrzeuge (von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge), sowie elektrische Lastenfahräder, E-Bikes und Pedelecs. Die zuwendungsfähigen Ausgaben werden bei dieser Förderung mit einer nicht rückzahlbaren Zuwendung von bis zu 50 % und maximal 200.000 € gefördert. (weitere Informationen: <https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen/klimaschutzmanagement>).

Begründung

Als Klimahauptstadt steht die Stadt Münster in der Verantwortung, auch zukünftig durch innovative Projekte nachhaltig zur Verringerung des CO₂ Ausstoßes beizutragen. E-Mobilität stellt ein solch innovatives Projekt dar. Nicht nur die Bürger*innen profitieren von sauberer und leiser Mobilität, sondern auch die Unternehmen von neuen Geschäftsmodellen, und die Stadt selber kann als attraktiver Wirtschafts- und Wohnstandort für sich werben.

Bislang ist die Entwicklung der E-mobilität in Münster überschaubar: An elf unterschiedlichen Standorten in Münster stehen Elektro-Tankstellen zur Verfügung. Die Stadtwerke setzen seit 2014 erste E-Busse ein, die ausschließlich mit Ökostrom Münster:natürlich fahren. So sind die Busse völlig ohne Schadstoffausstoß unterwegs. Sichtbar hoch ist auch in Münster die Zahl der Pedelecs und E-Bikes. Genaue Zahlen sind aber nicht bekannt. Zum Vergleich: Während in ganz Deutschland bislang weniger als 100.000 E-Cars unterwegs sind, liegt die Zahl der Pedelecs und E-Bikes inzwischen bei über 2,5 Mio. Jedes Jahr kommen mehr als 500.000 hinzu! Die E-Mobilität auf zwei Rädern muss deshalb zu den Förderschwerpunkten gehören.

Ein Vergleich mit anderen Kommunen zeigt, dass die E-Mobilität in Münster noch viel Potential bietet. So hat beispielsweise die Stadt Iserlohn (100.000 Einwohner) 2015 einen Aktionsplan „Elektromobilität“ beschlossen. Inzwischen stehen bereits über 17 Schnelllade-Punkte in der Innenstadt zur Verfügung. Dank einem intelligenten Abrechnungssystem des Partnerunternehmens der Stadtwerke Iserlohn kann die Kommune eine flächendeckende Lade-Infrastruktur zur Verfügung stellen, mit der laut Berichten der Strom mit mobilen Zählern über die Netzgebietsgrenzen hinweg abgerechnet werden kann. Damit braucht die Lade-Infrastruktur keine Kommunikation und keinen Zähler und kostet somit einen Bruchteil von herkömmlichen Ladestationen. Ebenfalls stellt die Stadt kostenlose Parkplätze für E-Fahrzeuge bereit. Darüber hinaus

werden Kooperationen mit gewerblichen Partnern eingegangen, die durch attraktive Mietangebote für E-Fahrzeuge werben.

Der vorliegende Antrag zielt auf die Bestandsüberprüfung und Optimierung der Förderung der Elektromobilität in Münster. Alle bisherigen Schritte in Richtung mehr E-Mobilität sollen gebündelt in einem breit angelegten Programm zur Förderung der E-Mobilität überprüft und zügig weiterentwickelt werden.

Ergänzend zu dem CDU Ratsantrag „Münster als Standort für eMobility stärken – Netz für Stromtankstellen ausweiten“ vom 22.02.2010 sowie „Mehr eMobility für Münster“ vom 26.09.2011 soll dargelegt werden, wie der Rahmen für eine weiterentwickelte Infrastruktur in Münster aussehen kann, um die lärmarmen und klimaschonenden E-Autos zu fördern. E-Autos - ohne Antriebsgeräusch und ohne Luftschadstoffe - ermöglichen bei weitergehender Durchsetzung eine neue Qualität von Straßen und Plätzen.

Auch hat die CDU-Fraktion am 02.04. 2014 einen Antrag eingebracht „Für ein Musterhausquartier mit E-Mobilitätsanschluss“, in dem ein strategisches Konzept mit den Zielen einer generationsübergreifenden Gestaltung des Wohnraums der städtischen Infrastruktur und der Mobilität mittels E-Fahrzeugen gefordert wird. Eine Planung und Umsetzung eines solchen Wohnbaugebiets stellt ein innovatives Konzept dar, um praktische Erfahrungen mit neuen Technologien zu sammeln und die Menschen für mehr E-Mobilität zu begeistern.

Profitieren soll Münster insbesondere vom Bundesprogramm zur Förderung der Elektromobilität. Gemäß der Förderrichtlinie „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur soll ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes und nutzerfreundliches Netz an Ladeinfrastruktur initiiert werden, so dass die Nutzer von E-Fahrzeugen überall in Deutschland schnell und unkompliziert nachladen können. Hierfür werden bis 2020 insgesamt 300 Mio. Euro an Fördermitteln zur Verfügung gestellt. Daneben soll aber auch der weitere Ausbau der Normalladeinfrastruktur unterstützt werden, um die Kundenbedürfnisse (z.B. Nachladen bei Warenhaus-, Restaurant-, Kinobesuchen etc.) je nach Park- und Fahrverhalten abzudecken.

Buddenbäumer
Und CDU-Fraktion

Jochsch
und GAL-Fraktion



Fraktion in der
Bezirksvertretung
Münster-West

Herrn
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster – West
Herrn Stephan Brinktrine
Pantaleonplatz 7
48161 Münster

Münster, 10.09.2019

E-Mobilität in Albachten

Die Bezirksvertretung Münster West möge beschließen:

- In Münster-Albachten sollen E-Ladestationen sowohl für PKW als auch für E-Bikes, E-Roller, E-Tretroller usw. errichtet werden.
- Dabei bilden in Albachten die Bereiche
 - **Mobilstation/Bahnhof**
(Pkw u. E-Bikes innerhalb der geschlossenen Fahrradabstellanlage),
 - **Haus der Begegnung**
(E-Bikes usw.),
 - **Supermärkte**
(E-Bikes usw.),
 - **öffentlicher Parkplatz an der Dülmener Straße**
(Pkw und E-Bikes usw.)
 - **Sparkasse und Volksbank**
(E-Bikes usw.)gute Möglichkeiten für die Einrichtung der Ladestationen.
- Partner für dieses Projekt können die Stadtwerke Münster, die DB-Energie, die Sparkasse Münsterland Ost, die Volksbank Münster sowie die Betreiber der Supermärkte oder anderer Geschäfte sein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ladesäulen der Stadtwerke Münster von allen Kunden genutzt werden können und nicht nur von Stadtwerke-Kunden.
- Die Möglichkeit einer zeitlich befristeten, kostenlosen Ladezeit (z.B. 2 Std.) an den Säulen ist zu prüfen.

Mitglieder der SPD-Fraktion:
Beate Kretzschmar, Vorsitzende
Stephan Brinktrine
Udo Junge
Raimund Köster
Elke Kraut-Kleinschmidt



Fraktion in der
Bezirksvertretung
Münster-West

Begründung:

Nur über ein gut ausgebautes Netz an E-Ladesäulen kann die Elektromobilität erfolgreich eingeführt werden. Der Antrieb von Elektrofahrzeugen ist effizient, schont die Umwelt (kein CO₂-Ausstoß) und ist kostensparend.

Zwar gibt es in Münster ca. 22 Ladestationen, aber gerade in den Außenbereichen sind sie mehr als Mangelware bzw. nicht vorhanden.

Albachten kann dabei innerhalb Münsters beispielhaft vorangehen.

Dabei darf der Blick nicht nur auf öffentliche Lademöglichkeiten für Pkw fallen. Der Boom der letzten Jahre zeigt, wie gut inzwischen E-Bikes angenommen worden sind und die E-Tretroller kommen werden. Die Ladeeinrichtungen werden mit Ökostrom betrieben.

Dabei ist klar, nicht die Stadt Münster soll diese Ladestationen betreiben, wohl aber dieses Projekt koordinieren, vorantreiben, über Fördermöglichkeiten informieren und ggf. öffentliche Fläche zur Verfügung stellen.

Zur Unterstützung der Einführung der E-Mobilität ist zu prüfen, ob die Ladesäulen nicht zeitlich befristet und kostenlos, z.B. für 2 Std. genutzt werden können.

Für die SPD Fraktion
Raimund Köster

Mitglieder der SPD-Fraktion:
Beate Kretzschmar, Vorsitzende
Stephan Brinktrine
Udo Junge
Raimund Köster
Elke Kraut-Kleinschmidt



CDU-Fraktion in der BV West

An den
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster – West
Herrn Stephan Brinktrine
Pantaleonplatz 7
48161 M ü n s t e r

A-W/0023/2019

Münster, 06.11.2019

Schaffung von Lademöglichkeiten für E-Autos in Mecklenbeck

Die Verwaltung wird beauftragt, am Beispiel des Wohnquartiers Mecklenbeck-Mitte (B-Plan 396), in dem das Errichten von Stellplätzen auf privaten Grundstücken nicht zulässig ist, ein Konzept zu erarbeiten, wie möglichst kurzfristig wohnortnahe öffentliche Stellplätze geschaffen werden können, auf denen Pkw mit Elektroantrieb geladen werden können.

Begründung:

Im Bereich des B-Plans 396 (Mecklenbeck-Mitte), ist es auf Grund der Festsetzungen im B-Plan unzulässig, auf privaten Grundstücken Stellplätze für PKW zu errichten. Es ist dort aus ökologischen Gründen planerisch vorgeschrieben, dass die Anwohner auf öffentlichen Stellflächen im Straßenraum oder in - in der Regel vom Grundstück entfernt liegenden - Carports ohne Stromanschluss parken, um die Fläche für Parken durch Mehrfachnutzung von Stellflächen minimal zu halten.

Damit entfällt die Möglichkeit, das eigene E-Auto während der Standzeiten auf dem eigenen Grundstück zu betanken (s. WN „Das E-Mobil muss draußen bleiben“ vom 6.9.2019). Gleichwohl besteht für die Bewohner ein großes Bedürfnis, ihre Fahrzeuge mit Elektroantrieb in deren Ruhephase wohnortnah zu laden. Dies ist mittels der privaten Hauselektrik mangels eigenen Stellplatzes auf dem Grundstück nicht möglich. Kabel können aus Sicherheitsgründen nicht über den Bürgersteig bis hin zu den öffentlichen Stellplätzen gelegt werden.

Die einzige Möglichkeit, den berechtigten Interessen der Anwohner Rechnung zu tragen, ist die Ausstattung von bestehenden öffentlichen Parkplätzen mit passenden Ladestellen. So können Fahrzeuge mit Elektroantrieb dort abgestellt und - ggf. gebührenpflichtig - geladen werden. Möglicherweise ist es sinnvoll / erforderlich, hier durch entsprechende Nutzungseinschränkung Dauerparken oder Parken von Fahrzeugen ohne Elektroantrieb zu verhindern.

Die Verwaltung wird gebeten, hier ein sinnvolles, möglichst kurzfristig umsetzbares und gegebenenfalls auf andere Wohnquartiere übertragbares Konzept zu erarbeiten, das Schritte aufzeigt, wie eine Lösung im Sinne der Anwohner erreicht werden könnte. Gegebenenfalls sind die Stadtwerke oder andere Stromversorger in dieses Konzept einzubeziehen.

gezeichnet:

Peter Wolfgarten

Thomas Bartelt

Peter Hamann

Christian Hinzmann

Thomas Lilge

Nils Schappler

Markus v. Diepenbroick-Grüter

Ingeborg Hissmann



FDP-Ratsfraktion
Geringhoffstraße 48
48163 Münster
Tel. 0251 - 987 30 60
Fax: 0251 - 987 30 61
Email: fraktion@fdp-ms.de
www.fraktion.fdp-ms.de

Antrag

Münster, 14.05.2019

Zentrale Anlaufstelle für E-Mobilität einrichten

Der Rat möge beschließen:

1. Die Aktivitäten der Stadt Münster im Zusammenhang mit dem Ausbau der E-Mobilität werden zukünftig durch eine zentrale Ansprechperson ämterübergreifend koordiniert. Hier wird auch die Informationsaufbereitung gebündelt und den Bürgerinnen und Bürgern eine persönliche Beratung und Unterstützung (z. B. in Form von Musteranträgen) in allen Fragen der E-Mobilität angeboten.
2. Neben dem Angebot der allgemeinen Beratung zu Fördermöglichkeiten bei der Anschaffung privater E-Pkw und für entsprechende private Ladelösungen, entwickelt die Stadt eine entsprechende Informationskampagne.
3. Gestaltungsrichtlinien, Erhaltungssatzungen und straßen- und baurechtliche Richtlinien werden daraufhin überprüft, ob sie in ihrer jetzigen Fassung die Einrichtung privater Stellplätze für E-Pkw erschweren und zeitaufwändige Genehmigungsverfahren hervorrufen.

Begründung:

In der Stadt Münster gibt es bis heute keine kodifizierte Handlungsstrategie Elektromobilität, die in Entscheidungsvorlagen Berücksichtigung finden könnte (bspw. bei der Gestaltung von Sondernutzungen im öffentlichen Raum). Eine zentrale Ansprechperson als „Kümmerer“ könnte das Thema E-Mobilität nach „innen“ vertreten und gleichzeitig kompetente Anlaufstelle für alle Bürger und Bürgerinnen sein, die zukünftig auf E-Mobilität setzen wollen.

In Bund und Land sowie in einer Vielzahl von Kommunen hat sich ein breites Spektrum von Förderprogrammen entwickelt. So beträgt die NRW-Förderung für private Ladeinfrastruktur max. 1000 € je Ladepunkt. Um den Bürgerinnen und Bürgern hier den Durchblick zu ermöglichen und sie operativ bei Entscheidung und Antragstellung zu unterstützen, ist eine kommunale Anlaufstelle ein effektives, bürgerfreundliches Angebot.

Öffentlicher Raum ist ein knappes Gut. Deshalb sollte nicht nur auf die Schaffung öffentlich zugänglicher Ladepunkte für E-Pkw gesetzt werden, sondern insbesondere die Errichtung von Ladeinfrastruktur auf privatem Grund unterstützt werden.

Da die Stadt Münster (zurzeit: ca. 50 Ladepunkte) nicht zu den Städten mit ausgeprägter öffentlicher Ladeinfrastruktur gehört (Hamburg 882, Regensburg 101, Quelle: bdew, 06.05.2019), muss sichergestellt werden, dass Bürgerinnen und Bürgern möglichst keine bürokratischen Hindernisse in den Weg gelegt werden, wenn sie im Zuge der Anschaffung eines privaten E-Pkw die Errichtung einer entsprechenden privaten Ladestation planen.

In Münster waren am 1. Januar 2019 145.681 Pkw zugelassen, darunter waren erst 314 Elektrofahrzeuge (Kraftfahrzeugbundesamt). Der Hebel für Klimaschutz ist in dieser Zielgruppe besonders groß. Außerdem entlasten private Ladestationen das Stromnetz, da in der Regel Über-Nacht-Betankungen stattfinden.

gez.

Jörg Berens
Möllemann-Appelhoff
FDP-Fraktion im Rat

Jürgen Reuter
Hans Varnhagen



Die Bezirksvertretung Münster-Hiltrup möge beschließen

Münster, 26. Januar 2021

Ulrich Eckervogt
Bezirksvertreter
FDP-Ratsfraktion

eckervogt@fdp-ms.de

Geschäftsstelle
FDP-Fraktion im Rat
der Stadt Münster
Rothenburg 20/21
48143 Münster

T: 0251 9873060
fraktion@fdp-ms.de
fdp-ms.de
facebook.com/fdpmuenster

Die Verwaltung wird gebeten verschiedene Standorte für E-Ladesäulen in unseren 3 Stadtbezirken zu prüfen und dann eine Vorlage zur Beratung und anschließender Beschlussfassung durch die BV-Hiltrup zu erarbeiten.

Begründung:

Wenn wir in unserer Stadt die angestrebte Verkehrswende schaffen wollen, müssen wir nicht nur den ÖPNV weiter attraktiver machen, sondern auch der E-Mobilität den Weg ebnen. Deshalb ist es aus meiner Sicht unerlässlich in den einzelnen Stadtbezirken an zentralen Stellen Ladesäulen für E-Mobile zu errichten. Ein erster Schritt könnten Säulen an folgenden Stellen sein:

Berg Fidel:

Parkplatz Preußen Stadion, Sporthalle Berg Fidel, am Ende der Trautmannsdorf Straße auf dem Parkplatz.

Amelsbüren:

Auf dem Vorplatz der Freiwilligen Feuerwehr, sowie auf dem Lailly-en-Val-Platz, und am Vereinsheim von Grün Weiß Amelsbüren.

Hiltrup:

Parkplatz an der Westfalenstrasse am Ehrenmal, an der Dreifach Turnhalle an der Westfalenstrasse, auf dem Marktplatz im Zentrum, auf dem Parkplatz am TUS Gelände, am Bahnhof.

Diese Liste von möglichen Standorten für Ladesäulen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und darf gerne ergänzt werden.

Ulrich Eckervogt
Bezirksvertreter



CDU-Fraktion in der BV-West

Münster, 13.01.2021

An den
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster – West
Herrn Jörg Nathaus
Pantaleonplatz 7
48161 M ü n s t e r

A-W/0004/2021

Förderung der Elektromobilität – Aufbau von öffentlichen Ladepunkten

Zur Förderung der Elektromobilität wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob an folgenden Stellen in Gievenbeck, in unmittelbarer Nähe von Trafostationen, öffentliche Ladestationen aufgebaut werden können:

- Twenteweg 9 (Werk 436)
- Gescherweg 207 (Werk 1401)
- Wickenkamp 1 (Werk 1518)
- Lehmkamp 1 Werk 1659)
- Dieckmannstraße 120 (Werk 1525)
- Dieckmannstraße am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium (Werk 1294)
- Coesfeldweg 18 (Werk 443)

Ebenso soll geprüft werden, ob dies bei den folgenden städtischen Einrichtungen möglich ist:

- Wartburg Schule
- LaVie / Mosaikschule
- Michaelschule

Die Wohn- und Stadtbau GmbH, als städtische Tochtergesellschaft, sollte beauftragt werden, die Einrichtung von Ladepunkten bei ihren Immobilien zu prüfen.

Begründung:

Die Bundesregierung fördert die Elektromobilität durch Zuschüsse beim Kauf von Elektro- und Hybridfahrzeugen. Für Bewohner von Ein- und Zweifamilienhäusern ist es unkompliziert die mitgelieferte Ladestation einzurichten.

Für Bewohner von Mehrfamilienhäusern und Eigentumswohnungsanlagen ist es kompliziert und zeitaufwendig, manchmal sogar unmöglich, Ladestationen zu errichten. Somit kommen diese Bewohner als potentielle Käufer eines Elektro- oder Hybridfahrzeugs nicht in Frage. Um auch diesen Bürgern das Fahrzeugsegment zu erschließen, müssen öffentliche Ladestationen eingerichtet werden.

CDU-Kreisverband Münster e.V.

Mauritzstraße 4-6 • 48143 Münster

Telefon (02 51) 4 18 42-0

Telefax (02 51) 4 18 42-44

post@cdu-muenster.de • www.cdu-muenster.de



Die Ladepunkte sollen im ersten Schritt in unmittelbarer Nähe von Trafostationen errichtet werden, um die Baukosten zu reduzieren.

An Schulen und städtischen Einrichtungen können tagsüber die Lehrkräfte/städtischen Mitarbeiter und abends/nachts Bewohner der näheren Umgebung ihre Fahrzeuge laden.

Die städtische Gesellschaft Wohn und Stadtbau sollte den Bewohnern ihrer Immobilien zumindest 1-2 Ladepunkte pro Immobilienkomplex anbieten.

gezeichnet:

Peter Hamann

Christian Hinzmann

Thomas Lilge

Karin Park-Luikenga

Nicholas Reuting

Nils Schappler

Peter Wolfgarten



CDU-Fraktion in der BV-Nord

Münster, 04.02.2021

Antrag:

Schaffung von Lademöglichkeiten für E-Autos in Coerde, Kinderhaus und Sprakel

Die Verwaltung wird gebeten, möglichst zentral gelegene öffentliche Möglichkeiten in den drei Stadtteilen zum Laden von Autos mit Elektroantrieb zu schaffen.

Besonders zu prüfen ist jeweils der Bereich rund um das zentral gelegene Einkaufszentrum.

Begründung:

Um Münsters Klimaziele zu erreichen kommt dem Ausbau der Infrastruktur zum Laden von E-Autos im öffentlichen Raum eine hohe Bedeutung zu. Auch in Coerde, Kinderhaus und Sprakel ist das der Fall. Es besteht für Bewohner und Beschäftigte ein großes Bedürfnis, ihre Fahrzeuge mit Elektroantrieb wohnortnah zu laden. Das betrifft insbesondere Menschen, die in Mehrfamilienhäusern wohnen und keine eigenen privaten Lademöglichkeiten haben.

Wir bitten daher um einen Vorschlag, wo öffentliche Ladesäulen für E-Autos installiert werden können.

Konkret bitten wir, die Bereiche rund um die jeweiligen Einkaufszentren z. B. in Kinderhaus um den REWE-Markt an der Kristiansandstraße zu prüfen.

Die Verwaltung wird darüber hinaus gebeten, auch im Hinblick auf das Neubaugebiet Modrickx, entsprechende Stellplätze zur Verfügung zu stellen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

Bloch

Bölling

Tebbe

und Fraktion

CDU-Kreisverband Münster e.V.

Mauritzstraße 4-6 • 48143 Münster
Telefon (02 51) 4 18 42-0
Telefax (02 51) 4 18 42-44
post@cdu-muenster.de • www.cdu-muenster.de



CDU-Fraktion in der BV-West

Münster, 22.03.2021

An den
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster – West
Herrn Jörg Nathaus
Pantaleonplatz 7

48161 Münster

A-W/0019/2021

Betrifft

Förderung der Elektromobilität – Aufbau von öffentlichen Ladestationen in Nienberge

Zur Förderung der Elektromobilität möge die Verwaltung prüfen, an welchen Stellen in Nienberge es ökonomisch sinnvoll ist, öffentliche Ladestationen aufzubauen.

Begründung

Die Bundesregierung fördert die Elektromobilität durch Zuschüsse beim Kauf von Elektro- und Hybridfahrzeugen. Für Bewohner von Ein- und Mehrfamilienhäusern mit zugeordneten Garagenstellplätzen ist es unkompliziert, die mitgelieferten Ladestationen einzurichten.

Beim Bau von großen Mehrfamilienhäusern und Eigentumswohnanlagen werden in der Regel weniger Garagenstellplätze als Wohneinheiten gebaut. Gerade zu den sehr kleinen Wohnungen gibt es keine zugeordneten Garagenstellplätze. Diese Bewohner kommen somit als potenzielle Käufer von Elektro- oder Hybridfahrzeugen zunächst nicht in Frage. Um auch diesen Bürgern das Fahrzeugsegment zu erschließen, müssen öffentliche Ladestationen eingerichtet werden.

Es ist darüber hinaus davon auszugehen, dass nur vor dem Hintergrund eines dichten Netzes von auskömmlichen öffentlichen Ladestationen die Anzahl von zugelassenen Elektro- und Hybridfahrzeugen steigen wird. Nur eine sehr geringe Anzahl von Bürgern kann und will sich den Luxus leisten, ein Elektro- oder Hybridfahrzeug für Kurzstrecken und ein Verbrennerfahrzeug für Langstrecken anzuschaffen.

gezeichnet:

Peter Hamann
Christian Hinzmann
Thomas Lilge
Karin Park-Luikenga
Nicholas Reuting
Nils Schappler
Peter Wolfgarten

CDU-Kreisverband Münster e.V.

Mauritzstraße 4-6 • 48143 Münster

Telefon (02 51) 4 18 42-0

Telefax (02 51) 4 18 42-44

post@cdu-muenster.de • www.cdu-muenster.de